

großen
akt bil-
chteten
nbruch

Jser
S

im mehr
15 000
rendorf
gebung
erhalb
lerwei-
nunity.
nd grö-
pliziert
h, wird
h kent-
t nicht
m ver-
mäßige
e kom-
einem
m Ort
wurde
t. Am
.9. Au-
WAF-
Event-
: nicht
at-Ge-
ngrige
n. „Es
mliche
erspre-
ite, die
it den
Spring
“ und
Becks-
anstal-
inlass
ersten
Euro,
klich-

e.

rausgegeben, in dem alle Freizeit-
angebote für psychisch kranke
Menschen in Ahlen übersichtlich
aufgelistet sind.

Erarbeitet wurde das Faltblatt
vom Arbeitskreis Psychiatrie Ah-
len. Dieser Kreis setzt sich zusam-
men aus Mitarbeitern der ver-
schiedenen psychiatrischen Ein-
richtungen in Ahlen.

Viele Menschen mit einer psy-
chischen Erkrankung leiden un-
ter sozialer Isolation. Freunde ha-
ben sich zurückgezogen, oft fehlt

nehmen. Um der Einsamkeit ent-
gegenzuwirken, werden in Ahlen
zahlreiche Gruppentreffen ange-
boten.

Sicherlich findet jeder Interes-
sierte sein passendes Gruppenan-
gebot, ob beim montäglichen
Frühstückstreff, bei der Aktions-
oder Freizeitgruppe oder beim
gemütlichen Wochenausklang am
Freitagabend. Neben Selbsthilfe-
gruppen, die Betroffene für Be-
troffene ins Leben gerufen haben,
gibt es interessante Angebote von

Dienst des Kreises Warendorf.

In diesem Zusammenhang
möchte der Arbeitskreis bereits
jetzt auf das kommende Herbst-
fest hinweisen, das am Freitag-
nachmittag, 20. Oktober, in den
Räumen des Gesundheitsamtes
Ahlen an der Raiffeisenstraße
stattfinden wird. Hierzu sind alle
Betroffenen und deren Angehöri-
ge eingeladen.

Darüber hinaus findet an jedem
ersten Donnerstag im Quartal im
Kino Cinema Ahlen zum Sonder-

nächste Kinotag ist der 5. Okto-
ber, der Film beginnt um 16.30
Uhr.

Wer Interesse an einem dieser
Gruppenangebote hat, sollte sich
beim Sozialpsychiatrischen
Dienst im Gesundheitsamt in Ah-
len, Raiffeisenstraße 11, bei Frau
Stöwer (☎ 02382/910121) oder
bei Frau Averbage (☎
02382/919122) melden.

Auch für weitere Fragen stehen
die beiden Mitarbeiterinnen zur
Verfügung.

schen 18 und 19 Uhr aus einem
schwarzen Audi A 3 gestohlen,
der am Stadtpark abgestellt
war. Die Diebe hatten zuvor
eine Scheibe eingeschlagen.

Eine Digitalkamera und Zi-
garett wurden aus einem
Klein-LKW - Marke Renault -
gestohlen, der in der Grattenau
geparkt war. Das Fahrzeug
wurde am Mittwoch zwischen
19.30 und 20 Uhr aufgebro-
chen. Auch dort wurde eine
Scheibe eingeschlagen.

Fortbildungszentrum Goldschmiede



Christiane Brücker aus Berlin (l.) informiert sich im Kursus von
Matthias Lehr im Fortbildungszentrum für Goldschmiede über Corin-
thium Aes, rechts Iris Grupe.
Bild: Voß-Loermann

Zwölf Seminar-Teilnehmer entdecken ein altes Material neu

Ahlen (eve). Antike Schmuck-
stücke oder Dolchgriffe sind oft
aus diesem Material, es wird auch
das „Schwarze Gold der Alchi-
misten“ genannt und war über
Jahrhunderte nahezu vergessen.
Der Nürnberger Schmuckkünst-
ler und Goldschmied Matthias
Lehr hat nun gemeinsam mit einer
Wissenschaftlerin „Corinthium
Aes“, das korinthische Kup-
fer, zu neuem Leben erweckt, in-
dem beide eine Legierung rekon-
struierten, die sich schmelzen,
gießen und bearbeiten lässt.

Seit Montag doziert der Fach-
mann an der Europäischen Aka-
demie für Juweliere, Gold- und
Silberschmiede in Ahlen (FBZ),
und lehrt so zwölf Fachleute das
wieder entdeckte Material zu be-
arbeiten.

Aus dem gesamten deutsch-
sprachigen Bereich sind die Gold-
und Silberschmiede in dieser Wo-
che nach Ahlen gekommen, um
sich in die Geheimnisse des neuen
alten Materials einweihen zu las-
sen, das eine Legierung aus Gold,

Silber, Kupfer und anderen Ma-
terialien ist.

In der Werkstatt des FBZ sitzen
zwölf gestandene Schmuckge-
stalter und wollen sich weiterbil-
den. Denn neue Trends und Mate-
rialien sind bei der Gestaltung
von Schönen und Schmücken-
dem gefragt. Dass „Corinthium
Aes“ in seinem dunklen Glanz
einen hervorragenden Kontrast
bildet zu Gold- und Silbereinla-
gen, das sieht auch der fachlich
unbeleckte Besucher des Kurses
sofort. Um an das begehrte Mate-
rial heran zu kommen, hat Matt-
hias Lehr einen kleinen Schmelz-
ofen mitgebracht, in dem er die
Legierung selbst herstellen kann.

Goldschmiedin Christiane
Brückner aus Berlin etwa ver-
sucht sich an der Herstellung ei-
nes kostbaren Brieföffners. Dazu
muss sie zunächst eine Form her-
stellen. Das geschieht mit Hilfe
von öligem Sand, der in einen
Kasten eingefüllt wird. In diese
recht feste Masse drückt sie dann
die Form des späteren Schmuck-

stückes hinein.

Später wird der Kasten ge-
schlossen und das flüssige Metall
durch eine Öffnung hinein gegos-
sen. Corinthium Aes füllt nun die
Hohlräume aus, und ein neues
Schmuckobjekt ist entstanden.
Das muss aber nicht so bleiben,
wie es ist, erklärt Matthias Lehr,
denn das Material kann, genau
wie Gold und Silber, bis zu seiner
endgültigen Fertigstellung noch
weiter geformt werden.

Ein Teilnehmer etwa hat eine
blattförmige Brosche aus der
Kupferlegierung gemacht, in die
kleine Goldstückchen eingelegt
sind. Auch Goldschmied Gerd
Lindemann ist mit seiner Frau
aus Hamburg angereist, um das
Material kennen zu lernen. Beide
betreiben an der Elbe eine Gold-
schmiede und sind für Neuerun-
gen immer offen. „So haben wir
hier viele kreative Schmuckde-
signer, die in Ahlen noch so Ein-
iges dazu lernen können,“ erklärt
die neue Geschäftsführerin Iris
Grupe.